

Der einzige Weg, einen Freund zu haben, ist der, selbst ein solcher zu sein. (Ralph Waldo Emerson)



„Dritte vorwärts“

3. PANZERGRENADIERBRIGADE
3. PANZERGRENADIERBRIGADE



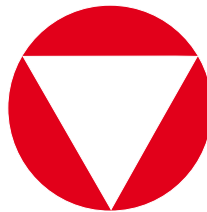
PARTNERSCHAFT
ist mehr als ein Wort



25 Jahre
gelebte Partnerschaft
beweisen dies.

Militär und Partnerschaften

Partnerschaften welche zwischen Verbänden oder Dienststellen des Österreichischen Bundesheer und Unternehmen, Wirtschaftsorganisationen, Vereinen oder Bünden, Interessensvertretungen, Gesellschaften, Körperschaften des öffentlichen Rechts, Bundesländern, Städten oder Gemeinden abgeschlossen werden sind rechtlich unverbindliche Plattformen wehrpolitischer Aktivitäten. Ein wesentlicher Zweck solcher Partnerschaften ist die gegenseitige ideelle und materielle Unterstützung sowie die Förderung des Österreichischen Bundesheeres bei der „umfassenden Landesverteidigung“ und seinem Bemühen um Verankerung und Einbindung in die Gesellschaft. Seit dem Jahr 1969 (Simmering-Graz-Pauker AG und Panzerbataillon 33) pflegt das Österreichische Bundesheer Partnerschaften zu bedeutenden Österreichischen Wirtschaftsbetrieben sowie zu öffentlichen Gebietskörperschaften, Städten und Gemeinden. Über 130 derartigen, gelebte Kooperationen existieren bundesweit. Diese Partnerschaften bieten insgesamt ein sehr großes Potenzial für den Aufbau, Ausbau und die für alle Seiten lohnende Nutzung von Synergien zwischen Sicherheitspolitik und Wirtschaft. Einen sehr hohen Stellenwert für die Vertiefung der partnerschaftlichen Beziehungen zwischen den zivilen und militärischen Partnern nimmt dabei die Partnerschaftspflege ein. Dazu eignen sich verschiedenste gemeinsame Aktivitäten und Veranstaltungen sowie die gegenseitige Hilfestellung bei Problemen und Anliegen. Zusätzlich wird durch das Bundesministerium für Landesverteidigung jährlich ein zentrales Partnerschaftsseminar für alle Vertreter der zivilen und militärischen Partner abgehalten.



Impressum:

Medieninhaber: BMLV - 3. Panzergrenadierbrigade
Brigadier Mag. Karl Pronhagl
Raabkaserne, 3512 Mautern
www.DieDritte.at

Verfasser: Vizeleutnant Severin Ganglberger
Hersteller: Heeresdruckerei Wien - R
Fotos: Archiv 3. Panzergrenadierbrigade

Vorwort der Bürgermeisterin der Stadt Krems und Abgeordnete zu NÖ - Landtag Ingeborg RINKE



Zwei Partner, die Stadt Krems und die 3. Panzergrenadierbrigade bzw. das Panzerstabsbataillon 3 feiern ihr „silbernes“ Jubiläum. Und wie es auch bei Ehepaaren nach 25 Jahren guter Ehe der Fall ist, sind beide Partner im Laufe der Zeit langsam zusammengewachsen. Das liegt sicherlich daran, dass diese Partnerschaft von enger, lebendiger Zusammenarbeit geprägt ist. Als Bürgermeisterin der Stadt Krems möchte ich diese Gelegenheit nutzen, meinen Dank zum Ausdruck zu bringen für die Unterstützung in zahlreichen Situationen. Gerade in Ernstfällen können wir als Stadt immer auf die Hilfe und Unterstützung unseres Partners zählen. Beispielhaft möchte ich in diesem Zusammenhang das schwere Hochwasser im August 2002 hervorheben. Dieses Jahrhundertereignis führte uns vor Augen, wie professionell, effizient und hilfsbereit unser Bundesheer in Katastrophenfällen für uns im Einsatz ist. Stolz sind wir im Gegenzug darauf, wenn wir dann als Stadt Krems als Gastgeber für große Veranstaltungen der 3. Panzergrenadierbrigade und des Panzerstabsbataillons 3 auftreten dürfen, und dann unterstützen wir diese Aktivitäten so gut wir können.

In diesem Sinne wünsche ich mir für die Stadt Krems und für die 3. Panzergrenadierbrigade und das Panzerstabsbataillon 3 auch weiterhin ein gedeihliches Miteinander. Für den Traditionstag wünsche ich der „Dritten“ gutes Gelingen!

LAbg. Ingeborg Rinke
Bürgermeisterin der Stadt Krems

Vorwort des Brigadekommandanten Brigadier Mag. Karl PRONHAGL



Die seit 25 Jahren bestehende Partnerschaft mit der Stadt Krems/Donau bedeutet für die Soldatinnen und Soldaten der 3. Panzergrenadierbrigade auch 25 Jahre gelebte Wertschätzung, gegenseitige Unterstützung und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Die Stadt Krems – ein Juwel in der Zentralregion Niederösterreichs – bietet immer wieder eine unschätzbare Plattform, wenn wir uns mit verschiedensten Veranstaltungen in der Öffentlichkeit präsentieren wollen. Darüber hinaus sind es die Einrichtungen des öffentlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens in unserer Partnerstadt, welche zum Erfolg dieser Partnerschaft beitragen.

Getreu unserem Leitbild ist es somit mehr als unser Auftrag, wenn es darum geht, in schwierigen Zeiten „Schutz und Hilfe“ zu leisten.

Mein Dank gilt den Gründern und allen Verantwortungs- und Entscheidungsträgern, die diese Partnerschaft über die Jahre hinweg pflegten, lebten und weiterentwickelten.

„3.Panzergrenadierbrigade vorwärts“
gemeinsam mit und für unsere Partnerstadt Krems/Donau

Mag. Karl Pronhagl, Brigadier
Kommandant 3. Panzergrenadierbrigade

Vorwort des Kommandanten des Panzerstabsbataillon 3

Oberst Gerhard SKALVY MSD



Am 10. Juli 1983 schlossen die Stadt Krems unter dem damaligen Bürgermeister Landtagsabgeordneten Harald Wittig, das Kommando der 3. Panzergranadierbrigade unter der Führung von Herrn Oberst des Generalstabsdienstes Kurt Pirker und das Kommando des Panzerstabsbataillons 3 mit Herrn Oberstleutnant Werner Machly eine Partnerschaft ab.

Die Sicherung des Friedens in Freiheit und die Erhaltung der kulturellen und wirtschaftlichen Werte sind das einigende Band, das die Bevölkerung der alten Garnisonsstadt Krems und die Panzersoldaten der Garnison Mautern über die Donau hinweg verbindet.

Die Partnerschaft umfasst Festakte, Sportwettkämpfe, Konzerte, Schulveranstaltungen, Informationsveranstaltungen, karitative Tätigkeiten sowie regelmäßige Informations- und Partnerschaftstreffen bei denen die gegenseitige Wertschätzung laufend unter Beweis gestellt und gefestigt werden können. Die Hilfe bei und vor allem nach Hochwasserkatastrophen in und um Krems durch die Soldaten aus Mautern ist für das Panzerstabsbataillon 3 eine Selbstverständlichkeit und unterstreicht die Verbundenheit zur Bevölkerung und zu den Einsatzorganisationen.

An dieser Stelle möchte ich mich für die Zusammenarbeit bedanken und wünsche der Stadt Krems und Ihren Vertretern alles Gute.

Oberst Gerhard SKALVY MSD
Kommandant des Panzerstabsbataillon 3

Wie alles begann

Seit ihrer urkundlichen Erwähnung im Jahre 995 als „urbs Chremisa“, blickt die Stadt Krems auf eine traditionsreiche Geschichte zurück, welche immer in einer engen Beziehung zum militärischen Geschehen in dieser wichtigen Region stand.

Mit der Errichtung der ersten Kaserne im Jahre 1721 wurde Krems zu einer ständigen Garnisonsstadt. In weiterer Folge beherbergte die 1852 errichtete Herbertkaserne zwischen 1895 und 1914 das Infanterieregiment 84, das Hausregiment der Stadt Krems. In den folgenden Jahrzehnten wechselten in der Garnison Krems mehrmals Truppen und Verbände. Das Erscheinungsbild im öffentliche Leben der Stadt und in der Umgebung prägten weiterhin Soldaten. Nach aussen hin sichtbar war der Wechsel nur durch Änderung der Verbandsnamen und Uniformen.

Nachdem die sowjetischen Besatzungstruppen nach Beendigung des 2. Weltkrieges Krems verließen, rückten am 9. September 1956 wieder österreichische Soldaten in die Herbertkaserne ein. Es handelte sich um Soldaten des neu gegründeten Bundesheeres der 2. Republik und somit um Soldaten der 3. Panzergrenadierbrigade. Mit dem Einmarsch durch das Steinertor in die Kaserne wurde die „Garnison KREMS“ wieder aktiviert.

Die Stadt Krems, umschlossen von Weinbergen im Norden und der Donau im Süden, konnte auf Grund dieser „Raumnot“ die benötigte Garnison

selbst nicht weiter ausbauen und trug durch ihre Bemühungen und großzügigen finanziellen Mitteln, welche sie als Darlehen für den Bau einer Kaserne in Mautern zur Verfügung stellte, wesentlich zur Entstehung der Garnison Mautern bei. Als 1974 die letzten Truppenteile aus der Herbertkaserne in die Raabkaserne nach Mautern verlegten ging Krems nach jahrhundertelanger Tradition der Status „Garnisonsstadt“ verloren.



Das riesige Areal der Infanterie- und Pionierkaserne von Krems. Der westliche Teil der Herbertkaserne (Hof 3) wurde 1956 von den Soldaten der jungen 3. Brigade genützt. Das Brigadekommando war vom 15. Oktober 1956 bis 15. Dezember 1962 am Bahnhofplatz in Krems untergebracht.

Der Entschluss zur Gründung einer Partnerschaft

Um die seit mehr als zwei Jahrhunderten bestehende Verbindung zwischen der nunmehr ehemaligen Garnisonsstadt Krems und den militärischen Einheiten auch weiterhin zu dokumentieren und aufrecht zu erhalten beschlossen die Stadt Krems und das Kommando der 3. Panzergranadierbrigade gemeinsam mit dem Panzerstabsbataillon 3 im Jahre 1983 eine Partnerschaft einzugehen. Wenn auch räumlich getrennt und durch jahrzehntelange Gemeinsamkeiten verbunden, wollte man diese auch in Zukunft lebendig erhalten und gestalten. Zielsetzung dieser Partnerschaft war also die Verstärkung der gegenseitigen



Brigadekommandant Oberst des Generalstabsdienstes Kurt Pirker, präsentiert stolz die handgemalte Schützenscheibe mit den Wappen der künftigen Partner.

Persönlichen Kontakte sowie die Zusammenarbeit im wirtschaftlichen, kulturellen, schulisch pädagogischen und sportlichen Bereich zu pflegen. Nachdem der Juni 1983 als Partnerschaftsgründungsmonat feststand wurde bereits am 01. Juni mit einem Partnerschaftsschießen erstmals eine gemeinsame Aktivität initiiert. Dabei wurde auf der Schießanlage Egelsee eine kunstvoll gestaltete Ehren - Schützenscheibe mit dem Sturmgewehr 77 angeschossen.



Das Trefferbild von GR Fromwald, ObstltdG Fitzal, StR Dir. Sacher, Bgm. LABg Wittig, Obstlt Machly, ObstDG Pirker, GR Strohmayer, Mjr Teubel, Mjr Lehninger und StR Dir. Ra-berger.

Gründungsväter und Träger der Partnerschaft



Für die Stadt KREMS:

Harald Wittig, Bürgermeister der Statutarstadt Krems an der Donau (1977 bis 1990) und Abgeordneter zum Niederösterreichischen Landtag (1969 bis 1992)



Für die 3. Panzergrenadierbrigade:

Oberst des Generalstabsdienstes (ObstdG) Kurt Pirker, Kommandant der 3. Panzergrenadierbrigade von 1. Dezember 1981 bis 30. Juni 1984 und späterer Militärkommandant von Niederösterreich.



Für das Panzerstabsbataillon 3:

Oberstleutnant (Obstlt) Werner Machly, Kommandant des Panzerstabsbataillon 3 von 1. April 1981 bis 31. Dezember 1985.

Partnerschaftsabschluss

Am 10. Juni 1983 - einem angenehmen Frühsommerabend - war es soweit. Das Kremser „Sepp Doll“ Stadion, welches wunderschön inmitten des Stadtparks liegt wurde Schauplatz des von beiden Partnern gemeinsam bis ins letzte Detail geplanten Festaktes zur Beurkundung der Partnerschaft zwischen der Stadt Krems und ihrer Bevölkerung, dem Kommando der 3. Panzergrenadierbrigade und dem Panzerstabsbataillon 3. Als das gesamte Panzerstabsbataillon 3 mit einer Ehrenkompanie unter den Klängen der Militärmusik Niederösterreich ins Kremser Stadion einmarschierte, war dieses bis auf den letzten Platz gefüllt. Die tausenden Kremserinnen und Kremser wurden nicht nur Zeugen des Partnerschaftsversprechens und der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde sondern gratulierten gleichzeitig durch ihre Anwesenheit dem Panzerstabsbataillon 3 zu seinem 20jährigen Bestehen. Neben den vielen Zusehern fanden sich natürlich auch hohe und höchste Repräsentanten aus der Politik, Wirtschaft, Kirche und Militär im „Sepp Doll“ Stadion ein. An der Spitze der politischen Vertreter konnte der erst seit 21. Mai 1983 im Amt befindliche Bundesminister für Landesverteidigung Dr. Friedhelm Frischenschlager ebenso begrüßt werden wie die anwesende Geistlichkeit, Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben, ehemalige Kommandanten und Offiziere der 3. Panzergrenadierbrigade und des Panzerstabsbataillon 3.

Zu Beginn des Festaktes, welcher immer wieder mit perfekt intonierten Musikstücken der Militärmusik umrahmt wurde, gab der Kommandant des Panzerstabsbataillons 3, Oberstleutnant Werner Machly, einen ausführlichen Überblick über die 20jährige Geschichte seines Bataillons. Beachtung fand die Festansprache des Bürgermeisters der Stadt Krems Harald Wittig, der unter anderem erklärte: *“Nicht zuletzt haben Ereignisse in östlichen Staaten deutlich gemacht, dass der Verlust der Souveränität eines Staates für jeden einzelnen Bürger auch den Verlust der persönlichen Freiheit bedeutet.“* Brigadekommandant Oberst des Generalstabes Kurt Pirker betonte in seiner Ansprache: *„Wir Soldaten sehen im Abschluss dieser Partnerschaft nicht nur die Fortsetzung der traditionellen Bindung, sondern wir erhoffen uns durch die Ausweitung der zwischenmenschlichen Beziehung auch eine Fortsetzung und Belebung der - Umfassenden Landesverteidigung (ULV) - besonders im geistigen Bereich. Denn wir vertreten die Ansicht, dass Landesverteidigung nicht allein die Angelegenheit der Soldaten sein kann, sondern Angelegenheit der gesamten Bevölkerung sein muss.“* Der Verteidigungsminister, Dr. Friedhelm Frischenschlager, erklärte in einer Rede: *„... dass eine Partnerschaft mit einer so wichtigen Stadt und Region wie Krems es ist, auf lange Sicht eine Integration von Bevölkerung und Soldaten bedeutet“.*

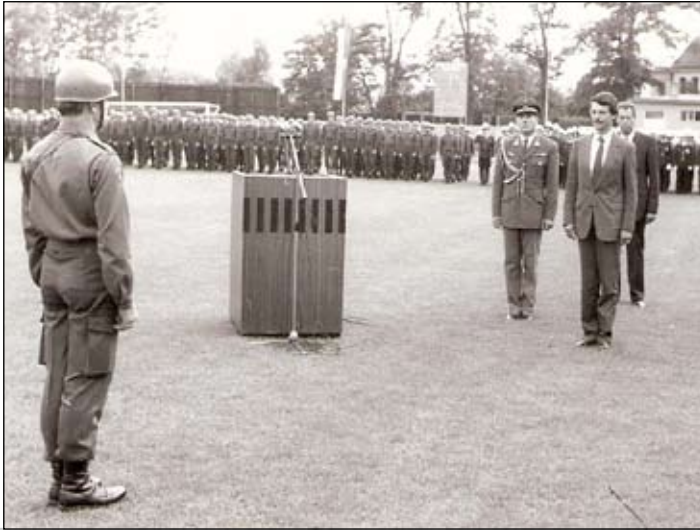
Bilder vom Festakt



Einmarsch des Panzerstabsbataillons 3 mit der Standarte



Einmarsch der Fahne



Major Lehninger meldet dem Verteidigungsminister



Abschreiten der Front

Bilder vom Festakt



Das „Sepp Doll“ Stadion ist bis auf den letzten Platz gefüllt



Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden



Das Partnerschaftsversprechen wird besiegelt



Überreichung des Partnerschaftsgeschenkes

Partnerschaftsurkunde



Die Stadt Krems an der Donau und das Kommando der 3. Panzergrenadierbrigade mit dem Panzerstabsbataillon 3 begründen am heutigen Tag eine Partnerschaft.

Ziel dieser Verbindung ist die Intensivierung der gegenseitigen persönlichen Kontakte und der Zusammenarbeit der Partner im wirtschaftlichen, kulturellen, schulisch-pädagogischen und sportlichen Bereich, um einerseits den Bewohnern von Krems Notwendigkeit und Sinn der Landesverteidigung und andererseits den Soldaten der Partnertruppen die Bedeutung der Stadt Krems als Mittelpunkt der Region zum beiderseitigen Nutzen verstärkt in das Bewusstsein zu bringen.

Die Sicherung des Friedens und die Erhaltung der kulturellen und wirtschaftlichen Werte ist das einigende Band, das die Bevölkerung der alten Garnisonsstadt Krems und die Panzersoldaten der jungen Garnison Mautern über die Donau hinweg verbinden soll.

Krems, am 10. Juni 1983

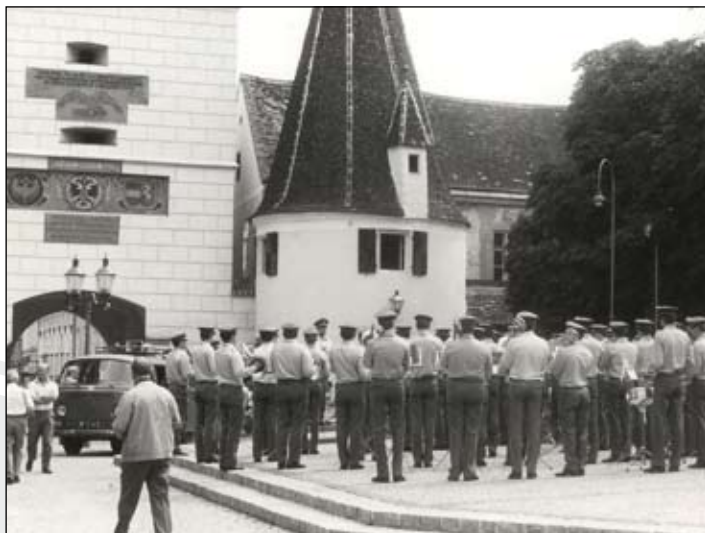
Pirker, ObstdG

LAbg Wittig

Machly, Obstlt

Was seither geschah (1983 - 2008)

Im Rahmen der Feiern zum ersten Geburtstag der Partnerschaft konnte die 3. Panzergrenadierbrigade der Stadt Krems am 14. Juli 1984 die „Gardemusik“ des Österreichischen Bundesheeres für Konzerte auf mehreren Plätzen in Krems anbieten (Südtirolerplatz, Landstrasse, Thorwestenheim). Dieses Angebot wurde von der Bevölkerung gerne angenommen und so kamen über 6.500 Besucher zu den Aufführungen dieser Militärkapelle. Am Abend zeigten sich die Militärmusiker der Garde wohl von der besten Seite. Ihr umfangreiches Repertoire trugen sie mit Schwung und Elan vor und begeisterten dort nicht nur die Kremser Bevölkerung sondern bewogen auch die vielen Touristen



Die Gardemusik am Südtirolerplatz in Krems

zu begeistertem Applaus. Der erste Geburtstag selbst wurde am 19. Juni 1984 in der ehrwürdigen Dominikanerkirche gefeiert. Zahlreiche Fest- und Ehrengäste wurden begrüßt. Jene Zuseher, die in der überfüllten Dominikaner keinen Platz fanden wurden von jungen Panzersoldaten aus Mautern mit einer Blume beschenkt.



Panzersoldaten überreichen Blumen

Mit Wirkung vom 26. Juli **1984**, also kurz nach dem ersten Geburtstag der Partnerschaft, wurde das Gründungsmitglied und Kommandant der 3. Panzergrenadierbrigade, ObstdG Kurt Pirker, von seiner Funktion als Brigadekommandant abberufen und in das Bundesministerium für Landesverteidigung versetzt. Zu seinem Nachfolger wurde ObstdG Wilhelm Figl bestellt. Der gebürtige Waldviertler aus Stögersbach zeigte sich als „Fan“ dieser wirklich gelebten Partnerschaft. „Manöverluft“ konnten die Vertreter der Partnerschaft am 25. September 1984 am Truppenübungsplatz Allentsteig schnuppern. Der Brigadekommandant lud den Partner zum Panzerschießen, bei dem die anwesenden Damen und Herren sich als Panzerkommandanten und/oder als Panzerfahrer auf dem Kampfpanzer M60A1 bewähren konnten. Beim Schießen mit dem Sturmgewehr erwies sich Bürgermeister Wittig Sehr treffsicher, da er acht „Zehner“ von acht möglichen erzielte. Aus dem Hintergrund (unbekannter Parteifreund) war über dieses Ergebnis zu hören:

„Harald du hast brav geübt daheim“.

Am 10. Jänner **1985** konnte ObstdG Figl, beinahe alle Stadt- und Gemeinderäte der Partnerstadt Krems zum Neujahrsempfang in der Kaserne Mautern begrüßen. Im sportlichen Bereich zeigte sich der Partner im Vorteil. Denn beim ersten Fußballerischen Vergleichskampf, der auf Einladung der Stadt- und Gemeinderäte aus Krems am 25. März 1985, in der Sporthalle stattfand, unterlagen die Panzersoldaten ihrem technisch überlegenen



„Meisterschütze und Bürgermeister“ LAAbg Harald Wittig



Austausch der Gastgeschenk zwischen ObstdG Fitzal und Gemeinderat Stadler

Gegner und verloren das „Match“ knapp mit 6 : 7. Im kulturellen Bereich der Partnerschaft wurde am 4. Juni 1985 erstmals ein großes Partnerschaftskonzert in Krems durchgeführt. Dabei stellte die Militärmusik Niederösterreich ihr Können unter Beweis und brachten dem musikbegeisterten Publikum Musikstücke von Schubert, über Johann Strauss, Lehar bis hin zu zeitgenössischer Musik wie Jesus Christ Superstar von A.L. Webber in beeindruckender Art und Weise näher. „Zugabe“ Rufe und nicht endenwollender Applaus unterstrichen das konzertante Können dieses Klangkörpers. Ein Partnerschaftstag am Truppenübungsplatz Allentsteig, am 9. Oktober 1985, bei dem sich die Partner in einem militärischen Mehrkampf (Schießen, bewältigen eines Trialparcours, Handtieren mit einem Ladekran und millimetergenaues Einparken mit einem Panzer) verglichen, brachte seitens der Stadt Krems eindeutig GR Strohmaier als Sieger hervor. Das Jahr **1986** - in dem die „Dritte“ ihren 30. Geburtstag feierte, begann am 9. Jänner 1986, traditionell mit dem Neujahrsempfang des Brigadekommandanten in der Raabkaserne Mautern. Dabei konnte der Brigadekommandant den Gästen mit ObstdG Werner Lackner, den „neuen“ Repräsentanten der Partnerschaft für das Panzerstabsbataillon 3 vorstellen. Der bisherige Kommandant und Gründungsmitglied der Partnerschaft, ObstdG Werner Machly wurde für ein Jahr zum Kommandanten des UN-Bataillons auf Zypern bestellt. Auf Einladung der Stadtgemeinde Krems fand im Parkhotel am 28. Mai 1986 eine

Weinverkostung statt. 30 Offiziere und Unteroffiziere der Raabkaserne nahmen an dieser teil und konnten sich nach den Begrüßungsworten des Bürgermeisters von der hervorragenden Qualität der 23 verschiedenen heimischen Weinsorten überzeugen. Der militärische Delegationsleiter dieser Weinverkostung ObstdG Fitzal, nutze die Gunst der Stunde und ernannte die Gattin des Kremser Bürgermeisters, Wittig zur „Weinkönigin honoris causa 1986“. Mit Wirkung vom 2. Juni 1986, wurde ObstdG Wilhelm Figl, von seiner Funktion als Brigadekommandant abberufen und als Institutsleiter an die Landesverteidigungsakademie nach Wien versetzt. Am 30. Juli 1986, trat ObstdG Karl-Heinz Fitzal als neuer Kommandant der 3. Panzergrenadierbrigade und somit Träger der Partnerschaft seinen Dienst an der Spitze der Brigade an. Er läutete neben den mannigfaltigen Aufgaben der Soldaten auch die Feierlichkeiten anlässlich des 30. Geburtstages der „Dritten“ ein. Die Feiern zu diesem Jubiläum begannen am 5. September 1986 mit dem „Tag der offenen Tür“ in der Raabkaserne Mautern, setzten sich mit Platzkonzerten an verschiedenen Plätzen in Krems fort und endeten mit einem Festakt in der Minoritenkirche Stein, vor der die Militärmusik NÖ abschließend den großen Zapfenstreich spielte.

„Ich überbringe der 3. Panzergrenadierbrigade zu ihrem 30. Geburtstag die besten Grüße und Glückwünsche der Bürger der Stadt Krems und wünsche allen Soldaten bei der Erfüllung ihrer Aufgaben viel Soldatenglück“ .(Bgm. Harald Wittig)

Am 8. Jänner 1987, traf sich alles was im militärischen und zivilen Leben Rang und Namen hat beim Neujahrsempfang der „Dritten“ in der Rabkaserne. Dabei präsentierte ObstdG Fitzal den vom bekannten Kremser Historiker DI. Prof. Ernst Kalt erstellten Bildband über die Geschichte der Garnison Mautern-Krems, die immerhin mehr als 2000 Jahre zurückgeht. Auch die erste Soldatin des Bundesheeres wurde beim Neujahrsempfang vorgestellt. Die 25-jährige, zweifache Mutter Karin Kuna aus Lenggenfeld wollte „freiwillig“ einige Wochen als „Wehrfrau“ ableisten, um als Mitarbeiterin einer Lokalzeitung einen Einblick hinter die Kulissen des Soldatenlebens zu erfahren. Resümee nach vier Wochen Grundausbildung:

„Das Bundesheer ist kein Kasperltheater“ und „Österreich ist mir als Begriff von Freiheit und Demokratie heilig. Bei einer Gefahr würde ich auch mit der Mistgabel kämpfen.“



„Wehrfrau“ Karin Kuna in Uniform und beim Neujahrsempfang.

Unter dem Motto „mit Damen“ stand der Partnerschaftstag, welcher am 8. April 1987 statt fand. Bürgermeister LAbg. Harald Wittig, seine Stadt- und Gemeinderäte folgten in Begleitung ihrer Gattinen, Freundinnen, Lebensgefährtinnen der Einladung zum „1. Allentsteiger Handicap“ auf den

Truppenübungsplatz. In 14 durch den Zufallsgenerator zusammengeführten Gruppen „kämpften“ die Damen und Herren in verschiedenen militärischen Bewerben (Übungshandgranaten werfen, Schießen, Panzerfahren) um den Sieg. Das die Damen den Herrn um nichts nachstanden, ja in manchen Bewerben die besseren Leistungen erzielten, war für viele eine Überraschung und verlangte nach Anerkennung. Nach dem gemeinsamen Abendessen und der Siegerehrung trennte man sich mit der Überzeugung, im Sinne der Partnerschaft eine neue Bereicherung erfahren zu haben.



Ein erlebnisreicher Tag in Allentsteig

Eine „Klangwolke“ aus den Instrumenten von 1223 Musikern schwebte am 27. Juni 1987, über dem Kremser Stadion. 8 Militär- und 16 „zivile“ Kapellen sorgten im Rahmen des Militärmusiktreffens und Partnerschaftskonzertes für ein einmaliges Erlebnis für Aug und Ohr. Die Militärmusiker zauberten bei einer Rasenschau eindrucksvolle Figuren auf den grünen Rasen was die 4.000 Besucher mit großem Applaus quittierten. Den verbindenden Gedanken der Musik unterstrichen Bgm. Wittig und ObstdG Fitzal in ihren Grußadressen, ehe der große Österreichische Zapfenstreich die Veranstaltung beendete.



Militärmusikshow und Partnerschaftskonzert 1987 im Kremser - Stadion



Dank der Unterstützung des Partners hatte die 3.Panzergranadierbrigade die Gelegenheit, bei der Landesausstellung in Krems vom 28. August bis 6. September 1987 der Bevölkerung von Krems die Sanitätsversorgung des Bundesheeres im Einsatz zu präsentieren. Die Ausstellung, welche sehr eindrucksvoll die Sanitätsversorgung vom Ort der Verwundung bis zur endgültigen Wiederherstellung widerspiegelte, wurde von über 14.000 Besuchern gestürmt. Die hervorragenden Verbindungen, welche durch die Partnerschaft entstanden, ermöglichte mit großzügiger Unterstützung der Kremser Geldinstitute die Einführung des „Brigadegulden“. Dieser „Brigadegulden“ wurde als repräsentatives Anerkennungsgeschenk des Brigadekommandanten für verdiente Mitarbeiter in Bronze, Silber und Gold aufgelegt. Die vom Hauptmünzamt unterstützte „Erstprägung“,

erfolgte beim Neujahrsempfang am 14. Jänner **1988**.



„Erstprägung“ des Brigadegulden

Der mittlerweile traditionelle Partnerschaftstag führte am 4. Mai 1988 die Vertreter des Partners wieder auf dem Truppenübungsplatz Allentsteig. Die Damen und Herren nutzten die Möglichkeit, mit einem Maschinengewehr, einem Panzerabwehrrohr (Übungsgerät) oder mit dem Sturmgewehr „Scharf“ zu Schießen. In den Dank der Stadt Krems zur Verfügung gestellten ehrwürdigen Räumlichkeiten des Kloster Und wurde am 17. Mai 1988 der Bildband „Geschichte der 3. Panzergrenadierbrigade“ offiziell vorgestellt. ObstdG Fitzal konnte die in Leder gebundene Exemplare an verdiente Persönlichkeiten um die Partnerschaft überreichen. In der Kremser „Dominikanerkirche“ wurde genau am Jahrestag, dem 10. Juni 1988, die 5-jährige Partnerschaft mit einem kleinen Festakt begangen. Beide Partner nutzten dabei die Gelegenheit das vergangene halbe Jahrzehnt Revue passieren zu lassen. Abschließend wurde vor den zahlreichen Fest- und Ehrengästen das Partnerschaftsversprechen erneuert, um positiv denkend in die Zukunft zu blicken.

„Wer rastet, der rostet“ heißt ein Sprichwort und so ist es nicht die Absicht beider Partner, sich nach erfolgreichen fünf Jahren auszuruhen, sondern aus gemachten Erfahrungen lernend, in Zukunft verstärkt im Rahmen der gesetzlichen, personellen und materiellen Möglichkeiten und zum Wohle aller in der Partnerschaft angesprochenen und vereinten Personen und Personengruppen die partnerschaftlichen Ziele verfolgen in dem Wissen, dass ein gedeihliches und erfolgreiches

Wirken im „Miteinander“ befriedigend zu erreichen ist. (Zitat aus der Festschrift „5 Jahre Partnerschaft) Gerne kamen die Soldaten aus Mautern der Bitte des Partners nach den „Droßer Wald“, welcher nach Wind- und Schneebruch schwer in Mitleidenschaft gekommen war, aufzuforsten. In 1500 Arbeitsstunden durchforsteten die Soldaten das Gebiet und bewahrten dadurch den Wald vor dem gefürchteten Befall durch Borkenkäfer. Die angefallenen 160m³ Schnittholz wurden vom Panzerstabsbataillon 3 um symbolische 10 Schilling/m³ gekauft und Bedürftigen in Krems und Mautern gespendet. Erstmals in der Geschichte des Neujahrsempfanges der 3. Panzergrenadierbrigade, fand dieser am 12. Jänner 1989 nicht in der Raabkaserne Mautern satt. Er konnte durch die Unterstützung des Partners im neuen Weinkolleg des Kloster Und in Krems abgehalten werden. Dabei wurde neben der Präsentation des Bildbandes „Städte - Garnisonen - Truppen“ der 3. Panzergrenadierbrigade auch das von Oberstudienrat Willi Lindner (Mautern) komponierte und getextet und von Soldaten der Panzerfernmeldekompagnie gesungene „Brigadelied“ den Gästen vorgestellt. Der Partnerschaftstag fand am 29. Mai 1989 am Wasserübungsplatz der Pioniere in Krems statt, Die Stadtväter



Nasse Füße holte sich auch StR Hackl!

mit ihren Gattinen hatten dort die Möglichkeit ihr Geschick auf dem Wasser zu zeigen. Bürgermeister Wittig und VbGm. Grabner, welche als Zuseher anwesend waren lachten sich ins Fäustchen, als sich Dr. Poyssl, Ewald Sacher und einige weitere Kollegen aus dem Gemeinderat nasse Füße bei den verschiedenen Bewerben holten. Mit der Begründung der Partnerschaft 1985 war auch die Absicht verbunden, im um schulisch pädagogischen Bereich Zusammenzuarbeiten. An den höheren Kremser Schulen kamen „Informationsoffiziere“ zum Einsatz. Nach sechs Jahren Informationstätigkeit an den Schulen, war es Zeit, Bilanz über diese Informationsarbeit, welche die Bereiche der Unfassenden Landesverteidigung und der militärischen Landesverteidigung umfasste, zu ziehen. Beide Partner - Schule und Heer äußerten sich zufrieden über das bisher Erzielte und gaben das Bekenntnis ab, auch in Zukunft engagiert und gemeinsam für die Bildung der Jugend zu informierten Staatsbürgern weiterzuarbeiten.

Umweltschutztage standen am Beginn des Jahres **1990** für die Panzersoldaten aus Mautern auf dem Programm. Auf Ersuchen von Umweltgemeinderat Bindreiter säuberten 250 Soldaten an zwei Tagen in und um Krems 1,5 Tonnen Müll und verbrachten diese auf die Deponie Gneixendorf. Im Mai 1990 fand das vom Bundesministerium für Landesverteidigung durchgeführte „Partnerschaftsseminar“ am Truppenübungsplatz Allentsteig statt. Dabei wurde die zwischen der Stadt Krems und der 3. Panzergrenadierbrigade

mit dem Panzerstabsbataillon 3 bestehende Partnerschaft als eine der am „gelebtesten“ von den mittlerweile mehr als 125 Partnerschaften hervorgehoben. Am 9. Juni 1990, bot der Kremser Pfarrplatz die Kulisse für den „Tag der Unteroffiziere“. Dieser Ehren- und Schlüsseltag für die jungen Unteroffiziere Niederösterreichs, bedeutet den Abschluss ihrer bisherigen Ausbildung und gleichzeitig die Übernahme in das Unteroffizierskorps des Bundesheeres. Parallel zu diesem würdigen Festakt konnte sich die interessierte Bevölkerung in der Halle des Magistrates über das umfangreiche Aufgabenspektrum der Unteroffiziere des



Fest- und Ehrengäste beim „Tag der Unteroffiziere“

Bundesheeres informieren. Informationen über die Leistungsfähigkeit der Mauterner Soldaten konnten sich die Besucher auch bei der „kleinen Kremser - Messe“ holen. Die Brigade bekam von ihrem Partner eine große Ausstellungsfläche beigestellt. Als kleines Dankeschön für die jederzeitige Unterstützung durch die verschiedenen Kremser Geldinstitute, lud Briga-

dekommandant ObstdG Fitzal, die Bankdirektoren zu einem umfangreichen Informationstag auf



Die Damen und Herren der Banken vor dem M60

den Truppenübungsplatz Allentsteig.

Am 30. Jänner **1991**, lud der neue Kremser Bürgermeister und nunmehriger Träger der Partnerschaft, Ing. Erich Grabner, zu einem Partnerschaftlichen Empfang in den Stadtsaal von Krems. Damit dankte er den erst kürzlich aus dem Grenzeinsatz im Burgenland zurückgekehrten Soldaten für ihren Einsatz. Brigadekommandant ObstdG Fitzal, nutzte die Gelegenheit sich für alle Soldaten der 3. Panzergrenadierbrigade beim mittlerweile Bürgermeister a.D. Harald Wittig für die langjährige hervorragende Zusammenarbeit im Sinne der Partnerschaft zu bedanken und überreichte LAbg. Wittig die Ehrenmedaille der 3. Panzergrenadierbrigade. Nachdem sich die „Dritte“ ein „Brigadeleitbild“ erarbeitet hatte, wurde die bis heute gültige „Brigadephilosophie“ niedergeschrieben und veröffentlicht. Gleichzeitig erging der Auftrag diese Philosophie, als Angehöriger der

Brigade auch zu leben.

„Nützen wir unsere Fähigkeiten und Kapazitäten dazu, um Möglichkeiten, Mittel und Wege zu finden, um das Schwierige trotz aller Probleme Machbar zu machen und nicht dazu, um Gründe zu finden und zu erfinden, warum etwas nicht machbar ist!“ (Brigadephilosophie)

Am 28. Juni 1991, wurden 1.100 Soldaten der 3. Panzergrenadierbrigade an die Kärntner Südgrenze gerufen, um durch die Unruhen in unserem südlichen Nachbarstaat die Souveränität unseres Staatsgebietes und die Erhöhung des Sicherheitsbewußtseins der Österreichischen Bevölkerung sicherzustellen. Nach diesem fünfwöchigen Grenzsicherungseinsatz kehrten am 29. Juli 1991, die Soldaten der Raabkaserne Mautern erschöpft aber gesund aus dem Einsatz zurück und wurden von den Angehörigen, dem Brigadekommandanten und von Bgm. Ing. Grabner, am Bahnhof Furth empfangen und begrüßt.



Der Kremser Bgm. Ing. Grabner begrüßt die „Heimkehrer“

Die Freude über die Rückkehr aus Kärnten dauerte aber nur kurz, den andauernde Regenfälle ließen die Donau in der Nacht von 2. auf 3. August 1991, auf ihrer gesamten Länge über die Ufer treten und zu einer Katastrophe ausarten. Bei diesem Jahrhundertereignis wurde der Bezirk und die Stadt Krems besonders schwer getroffen. Die Soldaten der Raabkaserne konnten durch ihren Einsatz sehr viel Schaden von der betroffenen Bevölkerung abwehren und leisteten bei diesem Einsatz mit schweren Pioniermaschinen und mehr als 900 Mann, fast 10.000 Arbeitstunden. Die Aufräu-



Nur Gemeinsam ließ sich die Jahrhundertflut bewältigen

mungsarbeiten nach dieser Flut dauerten beinahe sechs Wochen und die Soldaten unterstützten diese tatkräftigst. Nach dieses schwierigen Mona-



Schwerstarbeit leisteten die Soldaten in Stein

ten konnte die 3. Panzergrenadierbrigade am 1. September 1991, ihr 35-jähriges Bestehen in der Dominikanerkirche feiern. Die Partnerstadt Krems überreichte dem Geburtstagskind einen Korb, gefüllt mit 35 Flaschen besten Kremser Weines. Mit



1 Flasche Kremser Wein bekommt auch BM Fasslabend

der Angelobung von 200 Rekruten am 6. November in Stein ging das Jahr 1991 zu Ende.

Der 20. Neujahrsempfang der „Dritten“ fand am 9. Jänner 1992 in der Römerhalle Mautern statt und der zum Brigadier ernannte Brigadekommandant Karl-Heinz Fitzal konnte dabei über 200 Gäste begrüßen. Als er in seiner Ansprache mit Bezug auf die Hochwasserkatastrophe 1991, den Satz: *„Auf die Dritte ist immer und jederzeit Verlass“* sagte, setzte von Seiten des Partners aus Krems spontaner tosender Applaus ein. Mit Wirkung vom 9. April 1992, wurde Brigadier Fitzal, nach 11 Jahren am Brigadekommando von der Funktion des Brigadekommandanten abberufen und im Bundesministerium für Landesverteidigung zum Leiter der Abteilung Ausbildung ernannt. Somit ging die Partnerschaftsverantwortlichkeit auf seinen Nachfolger, Oberst des Generalstabdienstes Edmund Entacher, über. Der gebürtige Salzburger ist „begeisterter Bundesheerösterreicher“ und raucht, wie der Namenspatron der Raabkaserne, Virginiaer. Am 23. November 1992, fand der Antrittsbesuch von ObstdG Entacher bei Bgm. Ing. Grabner statt. Dabei stellte Bgm. Erich Grabner das „Innige partnerschaftliche Verhältnis zwischen der Stadt und den Soldaten aus Mautern in den Mittelpunkt. ObstdG Entacher kündigte eine Fortsetzung der Zusammenarbeit und den „Versuch es noch besser zu machen“ an.

Mit dem Satz: *„Wenn das Herz voll ist quillt der Mund über“* begann ObstdG Entacher am 14. Jänner 1993, seine Ansprache zum 21. Neujahrsempfang und gewann damit sofort die Sympathie der unüberschaubaren Menge an Gästen, die der

Einladung Entachers gefolgt sind. Aufgrund der guten Beziehungen zwischen der HTBLA Krems und der Kaserne Mautern fand am 23. April 1993 eine Informationsveranstaltung zum Thema „Europa im Umbruch“ und die Auswirkungen auf Österreich statt. Direktor DI Kojetisky und 30 Damen sowie Herren seines Lehrkörpers nahmen an dieser Veranstaltung teil.

Anlässlich des Jubiläums „10 Jahre Partnerschaft“ wurde von den Partnern der 24. Juni 1993 als „Partnerschaftsfesttag“ definiert. Eingeleitet von der Militärmusik NÖ, die an drei prachtvollen Plätzen in Krems ihr musikalisches Können demonstrierten, folgte eine Informationsschau im Vorgelände des Kremser Stadion. Dabei wurde sämtliches der 3. Panzergrenadierbrigade zur Verfügung stehendes Gerät präsentiert. Spitzensportler aus den Heeresleistungszentren gaben Autogramme und hielten Trainingseinheiten mit Schülern aus 10 Klassen ab. Der eigentliche Festakt begann mit der Anlandung des Transporthubschraubers AB 212, welche die Mandatäre der Stadt Krems an Bord hatte. Bgm. Ing Erich GRABNER und ObstdG Edmund Entacher schritten gemeinsam die Front des angetretenen Panzerstabsbataillons 3 ab und begrüßten anschließend die Fest- und Ehrengäste im Randvollen Kremser Stadion. Der für die Partnerschaft zuständige Gemeinderat Heinz Stummer wies in seiner Ansprache auf die über 100 gemeinsamen Veranstaltungen in den vergangenen 10 Jahren hin und betonte, dass die Partner überzeugend ihre gesetzten Ziele er-

reicht haben und auch weiter zielstrebig verfolgt werden. Als Partnerschaftsgeschenk übergab ObstdG Entacher eine Tafel mit den drei Partnerschaftswappen mit den eingravierten Namen der Gründer und Träger dieser Partnerschaft. Im Gegenzug ehrte die Stadt Krems ihrerseits fünf um die Partnerschaft verdiente Angehörige des Brigadekommandos bzw. des Panzerstabsbataillons 3, mit Wappenplaketten der Stadt Krems. In Würdigung des Jubiläums erhielten die Stadt Krems, das Brigadekommando und das Panzerstabsbataillon 3 eine Urkunde vom Bundesministerium für Landesverteidigung.



Unter der Leitung von Dr. Felzmann, Präsident des Oberlandesgerichts Wien, Dr. Lentner, Präsident des Landesgerichts Krems und HR Dr. Mayer, Leiter der Staatsanwaltschaft Krems, besuchten am 22. September, 30 Richter und Staatsanwälte die Raabkaserne. ObstdG Entacher begrüßte die hohe Justiz herzlich und hielt einen Vortrag über das „Bundesheer in der Gesellschaft“ (Heeresreform, Zivildienst, internationale Lage). Eine rasante Geländefahrt mit dem Schützenpanzer rundete diesen Besuch ab.



Gebannt lauschten Richter und Staatsanwälte den Ausführungen von ObstdG Entacher. (2 v.l, HR Dr. Hans Polak und HR Dr. Georg Mayer aus Krems)

Mit dem Zulauf der neuen geländegängigen Sanitätspinzgauer **1994**, konnte die seit 1986 bestehende enge Zusammenarbeit zwischen dem Roten Kreuz Krems und der 3. Panzergrenadierbrigade weiter vertieft werden. Die „Dritte“ stellte diese allradgetriebenen Sanitätsfahrzeuge der Bezirksstelle Krems rund um die Uhr zur Verfügung, wenn mit herkömmlichen Rettungsfahrzeugen ein Einsatz (z.B. starkem Schneefall, Glatteis...) nicht mehr möglich ist. Der Bereich zwischen dem Kremser Minigolfplatz und dem Behördenhafen war am 17. Mai 1994 Ziel des Umweltschutztages, der auf Initiative von StR Ing. Balley durchgeführt wurde. 40 Soldaten aus der Raabkaserne säuberten dabei die zahlreichen Spazierwege und entsorgten den gesammelten Müll fachgerecht in Gneixendorf. Das die Partnerschaft zwischen Krems und der 3. Panzergrenadierbrigade nicht an der Stadtgrenze endet, muss nicht weiter kommentiert werden. So halfen die Mauterner Pionier rasch und unbürokratisch am 17. Mai 1994 der Gemeinde Senftenberg mit der Errichtung einer



In einer Woche errichteten die Pioniere aus Mautern die Behelfsbrücke über den Reichaubach.

12 Meter langen und 3,5 Meter breiten Behelfsbrücke über den Reichauerbach aus, da die bestehende Brücke eine zu geringe Nutzlast aufwies. Besuch einer Delegation der 3. mechanisierten Division aus der tschechischen Garnison Kromeriz, erhielt die „Dritte“ am 20. und 21. September 1994, im Zuge dieses Besuches ließ es sich Bgm. Ing. Grabner nicht nehmen, die Delegation aus der künftigen Kremser Partnerstadt in Krems zu empfangen und ihnen die Sehenswürdigkeiten der Stadt Krems zu präsentieren. Die ausgezeichneten Partnerschaftlichen Verbindungen ermöglichte am 28. Oktober 1994, die Angelobung von 1350 Soldaten der 3. Panzergrenadierbrigade auf dem Werksgelände der VOEST Alpine Krems, bei der BM Dr. Werner Fasslabend sowie der Vorsitzende der Metall-Bergbau-Energie Gewerkschaft Nationalratsabgeordneter Rudolf Nürnberger, den hohen Stellenwert der Partnerschaft besonders hervor hoben.



Bgm. Ing. Grabner und StR Kitzwögerer begrüßen ObstdG Entacher und die tschechische Delegation.

neten Partnerschaftlichen Verbindungen ermöglichte am 28. Oktober 1994, die Angelobung von 1350 Soldaten der 3. Panzergrenadierbrigade auf dem Werksgelände der VOEST Alpine Krems, bei der BM Dr. Werner Fasslabend sowie der Vorsitzende der Metall-Bergbau-Energie Gewerkschaft Nationalratsabgeordneter Rudolf Nürnberger, den hohen Stellenwert der Partnerschaft besonders hervor hoben.

Anlässlich des 1000. Namenstages der Stadt Krems erarbeitete die 3. Panzergrenadierbrigade in enger Zusammenarbeit mit dem „Milleni-umbüro“ einen besonderen Beitrag für die Feier am 23. Juni 1995. Acht Militärmusikkapellen, die Trachtenkapellen Krems, Mautern, Rossatz und Schönberg sowie die tschechische Militärmusik Olomunc, entzündeten ein musikalisches Feuerwerk im Sepp Doll Stadion von Krems und gratulierten so der Stadt Krems zum Namenstag. Im Vorprogramm des eigentlichen Festaktes zeigten Soldaten aus Mautern ihre Leistungsfähigkeit mit einer Geräteschau und dynamische Vorführungen. Eine Oldtimerparade mit alten militärischen Fahrzeugen, in mit zum Teil historischen Uniformen aus der Schlacht um Loiben, umrahmten die Milleniumfeierlichkeiten in Krems.



4000 Besucher waren von der Leistungsfähigkeit der Mauterner Soldaten begeistert.

Am 29. November hielt Bundespräsident Dr. Thomas Klestil seinen Sprechtag in Krems ab. Anlass war auch hier das 1000-jährige Jubiläum der Stadt.

Die „Dritte“ hatte dabei die Ehre den Oberbefehlshaber des Bundesheeres mit militärischen Ehren auf dem Rathausplatz in Krems zu empfangen.



Bundespräsident Dr. Thomas Klestil und Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll beim Abschreiten der Front.

Der Schnee, der Rauheif und das Eis des Winters 1995/1996 hatten in den heimischen Wäldern eine Katastrophe hinterlassen. Der Schaden alleine im Bezirk Krems belief sich auf 50.000 Festmeter Holz mit einem Wert von 1,5 Millionen Euro. Diese Tatsache veranlasste die Partner aus Krems und Mautern im April 1996, 100 Soldaten als „Forstarbeiter“ in den betroffenen Gebieten von Albrechtsberg, Gföhl, Lichtenau Schönberg, Weinzierl und Rossatz einzusetzen, um das Schadholz aus den Wäldern zu transportieren und somit einen Borkenkäferbefall zu verhindern. Vier Gründe gab es, um die „Dritte“ am 24. Mai 1996 nicht nur stationär, sondern auch mobil und kampfstark mit über 70 Räder- und über 50 Panzerfahrzeugen auf der Ringstraße in Krems zu zeigen.

- ✱ Das Ende einer internationalen Übung,
- ✱ 40-jähriges Jubiläum der „Dritten“
- ✱ 13 Jahre Partnerschaft mit der Stadt Krems
- ✱ 1000 Jahre Österreich

Ermöglicht wurde diese Parade durch das gegenseitige Verständnis der beiden Partner und der Tatsache, dass ein Panzer einen geringeren Bodendruck erzeugt als ein Fußgänger. Die unüberschaubare Menschenmenge entlang der Ringstraße war beeindruckt. Viele schwenkten begeistert die Rot-Weiß-Roten Fähnchen während des 30 Minuten dauernden Vorbeimarsches.



„Was es am 26. Oktober 1995 zu den Feierlichkeiten 50 Jahre Republik in Wien nicht geben durfte, war am 24. Mai 1996 in Krems möglich: eine Militärparade auf der Ringstraße in Krems.“ *„Die Bundesheerparade der 3. Panzergrenadierbrigade in Krems wurde zu einem beeindruckenden Ereignis“.* (NÖN-Krems)

Am 26. Juni 1996 wurde Hauptschuldirektor Franz Hölzl zum neuen Bürgermeister von Krems gewählt, nachdem sich der nunmehrige Altbürgermeister Ing. Erich Grabner ins Privatleben zurückzog. Bereits am 12. Juli 1996 stattete Bgm. Dir. Franz Hölzl dem Brigadekommandanten ObstdG Entacher seinen ersten partnerschaftlichen Besuch in der Raabkaserne ab. Im Zuge dieses Gespräches wurde festgelegt, dass der eingeschlagene Weg der vergangenen Jahre fortgesetzt wird und speziell bei kurzfristigen Hilfeleistungen noch problemloser gehandhabt wird.



Bürgermeister Dir. Franz Hölzl und Brigadekommandant ObstdG Edmund Entacher.

Der von der Stadt Krems beschaffte mobile Hochwasserschutz für Krems-Stein bestand seine Feuertaufe am 22. Oktober 1996, als der Donaupegel auf 7,70 m anstieg. Der Hochwasserschutz wurde gemeinsam von Magistratsbediensteten, Feuerwehr und Bundesheer aufgebaut.

Zum bereits 25. Neujahrsempfang lud der Kommandant der „Dritten“ und am 9. Jänner 1997, in die Römerhalle nach Mautern. Dabei konnte der frischgebackene Brigadier Edmund Entacher, neben Verteidigungsminister Dr. Werner Faslabend auch die Bischöfe Dr. Kurt Krenn und Mag. Christian Werner auch den neuen Träger der Partnerschaft Dir. Franz Hölzl begrüßen. In seiner Ansprache bedankte sich der Brigadekommandant bei Altbürgermeister Ing. Erich Grabner für seine Verdienste um die Partnerschaft mit der „Dritten“ und überreichte ihm die in Leder gebundene, von Major Rudolf Sturmlechner erstellte Chronik „40 Jahre 3. Panzergrenadierbrigade“. Für 4. März 1997, lud der Kremser Bürgermeister Dir. Franz Hölzl, den Partner zu einer Weinverkostung ins Weingut der Stadt Krems. Nach einer Kellerführung wurden die weiteren Aktivitäten innerhalb der Partnerschaft besprochen und beschlossen. Für 19. April rief der Partner aus Krems die Bevölkerung zu einem „Stadtreinigungstag“ auf. Selbstverständlich beteiligten sich dabei auch die Soldaten aus Mautern und stellten „Man Power“ und LKW zur Verfügung. Erstmals seit Beginn des Assistenzeinsatzes im Burgenland 1990, konnte sich auch der Partner von der anstrengenden Arbeit an der Grenze überzeugen. Unter dem Begriff „Besuch von zu Hause“ lud Brigadier Entacher am 25. Juni die Vertreter der Stadt Krems zu einem Besuch der rund 1000 Soldaten der „Dritten“ an die südburgenländische Grenze nach Rechnitz ein. Nach anhaltenden Regenfällen musste am 20.



Der Partner aus Krems besuchte die Soldaten an der Österreichisch - Ungarischen Grenze

Juli neuerlich der mobile Hochwasserschutz in Stein aufgebaut werden. Feuerwehr, Mitarbeiter des Kremser Bauhofs und Soldaten aus Mautern errichteten mit 32 Fahrzeugen den mobilen Damm, um Stein vor einer neuerlichen Überflutung zu schützen. Dass die Raabkaserne Mautern auf historischem Boden steht und es bei Grabungsarbeiten im Rahmen von Baumaßnahmen immer wieder zu verschiedensten Funden aus der Römerzeit kommt ist allseits bekannt. Diese Tatsache veranlasste die Archäologin Dr. DI Christine Ertel und den Mauterner Kulturstadtrat Werner Kristament, dazu eine Römervitrine in der Kaserne errichten zu lassen um den gefundenen Exponaten einen würdigen Platz zu geben und deren Besichtigung zu ermöglichen. Im Rahmen des Festaktes „40 Jahre Garnison Mautern“ am 25. September, wurde die „Römervitrine“ feierlich ihrer Bestimmung übergeben.

Nach dem Neujahrsempfang 1998, bei dem der Brigadekommandant den Zulauf der neu-



Der neue Kampfpanzer Leopard2A4 wurde am 5. Juni 1987 in Mautern vorgestellt

en Kampfpanzer „Leopard2A4“ ankündigte, konnten am 5. Juni 1998, der Partner aus Krems und die zum Frühlingsfest des Panzerstabsbataillon 3 geladene Öffentlichkeit sich von der Leistungsfähigkeit des neu eingeführten „Träger des Feuerkampfes“ überzeugen.

Am 18. Juni 1998, würdigte Bundesminister Dr. Werner Fasslabend die mittlerweile 15-jährige Partnerschaft zwischen der Stadt Krems und der 3. Panzergrenadierbrigade mit dem Panzerstabsbataillon 3, bei einem Festakt in den Räumlichkeiten der Theresianischen Militärakademie in Wr. Neustadt. Stadtrat Heinz Stummer und Major Rudolf Ebenberger nahmen die Anerkennungs-urkunde des Verteidigungsministers entgegen. Anlässlich des Jubiläums organisierte die 3. Panzergrenadierbrigade für den 31. Juli, die Auffüh-

rung von Hugo von Hoffmannsthals „Jedermann“ vor der Gozzoburg in Krems. Bei freiem Eintritt



StR Heinz Stummer und Major Rudolf Ebenberger übernehmen die Urkunde des Verteidigungsministers.

besuchten über 600 Kremserinnen und Kremser die vom Schauspielerensemble der Sommerspiele Wolfsthal dargebotene Aufführung. Die freiwilligen Spenden erbrachten die stolze Summe von 1.400.- Euro, welche der Brigadekommandant als Spende für das „Haus der Integration - Stockingerhof“ in Oberwölbling zur Verfügung stellte. Das Partnerschaftsjahr 1998 ließ Brigadekommandant Brigadier Entacher, am 10. Dezember ausklingen. Dazu lud er zu einer heiteren Lesung aus den Büchern „Sisi-Kult und Kreisky-Mythos“ sowie „Ein österreichisches Jahrhundert in Anekdoten“ durch den gebürtigen Kremser ORF-Chefredakteur und Milizoffizier Gerhard Vogl. Beide Bücher stammen aus der gemeinsamen Feder von Gerhard Vogl und seinem ORF Kollegen Dr. Horst Friedrich Mayer.

Zu einem Partnerschaftskonzert der etwas anderen Art lud die Stadt Krems am 28. Mai 1999. Die Musiker/Innen des Jugendstreicherchesters und die Big Band der Ludwig Ritter von Köchel Musikschule Krems stellten ihr Können mit Stücken von „Barock bis Rock“ eindrucksvoll unter Beweis.



„...coming together...“

Perfekt intonierte Musikstücke der Musikjugend

In der Zeit vom 27. Juni bis 3. Juli 1999 stand der Flugplatz Krems - Gneixendorf im Mittelpunkt militärischen Interesses. Durch die ausgezeichneten partnerschaftlichen Verbindungen wurde Gneixendorf als Austragungsort des 7. Militär Alpen-cup im Fallschirmspringen ausgewählt. An diesem Bewerb nahmen über 100 Soldaten/Innen aus 15 Nationen teil. Gemeinsam schafften es die Partner - die 3. Panzergrenadierbrigade und die Stadt Krems mit Unterstützung von Sponsoren den Sportlerinnen und Sportlern die wunderbare Region in und um Krems so schmackhaft zu machen, dass viele ihren künftigen Urlaub in dieser Region

verbrachten.

Am 30. August 1999 rückten die ersten sieben Frau-



Fallschirmspringer über dem Flugplatz Krems-Gneixendorf

en in die Raabkaserne Mautern zum Grundwehrdienst ein. Bevor der Weg zum Bundesheer frei war, mussten die Damen ein umfangreiches Testprogramm durchlaufen. Bei der am 24. September in Lengendorf stattgefundenen Angelobung, leisteten die sieben „Rekrutinnen“ gemeinsam mit 600 Soldaten der 3. Panzergrenadierbrigade den Eid auf die Republik Österreich. Beim anschließenden Empfang der Gemeinde Lengendorf, wurden die sieben Damen dem zur Angelobung geladenen Partner aus Krems vorgestellt.

Neben den Feierlichkeiten zum Nationalfeiertag am Wiener Heldenplatz wurde die Garnison Mautern erstmals mit der Durchführung einer „Erlebniswelt Bundesheer“ am 26. Oktober ausgewählt. Gemeinsam mit den Einsatzorganisationen aus Krems und Mautern, mit denen die Brigade seit

Gründung der Partnerschaft eng zusammenarbeitet, wurde dieser Tag ein Erlebnis für Jung und Alt. *„Die Teilnahme der Bevölkerung beweist einmal mehr die Verbundenheit der Bevölkerung mit dem Bundesheer, das neben der Sicherung von Frieden und Freiheit auch ein zuverlässiger Partner sowie effizienter Helfer bei Katastrophen ist“*, war der einhellige Tenor der über 20.000 Besucher.



20.000 Besucher stürmten die Raabkaserne am 26. Oktober 1999

Das neue Jahrtausend begann traurig - Ein Urgestein der Mauterner Pioniere, Offizierstellvertreter Erich Stimpfl - verstarb am 9. März 2000 unerwartet an den Folgen eines Gehirnschlages. Erich Stimpfl, ein Mann der Tat, war weit über die Grenzen des Landes hinaus bekannt und leistete für die Partnerschaft zwischen der Stadt Krems und den Soldaten aus Mautern unschätzbare Dienste. Die Stadt Krems widmete Erich Stimpfl in Aner-

kennung seiner Verdienste um die Partnerschaft einen Straßennamen. Die „Erich Stimpflstraße“ führt zum Behördenhafen in Krems.

Auf Einladung des Brigadekommandanten, nutzten viele Stadt- und Gemeinderäte der Partnerstadt Krems am 19. April 2000 die Gelegenheit, den Soldaten der „Dritten“ bei ihrer militärischen Arbeit über die Schulter zu sehen. An diesem Tag führte die Brigade im Zuge der Übung „Nordland 2000“ eine Gefechtsvorführung (Fire -Power 2000) im scharfen Schuss durch. Dabei konnten die Gäste „hautnah“ miterleben, wie ein Gefecht von der Aufklärung, über die Feuerunterstützung bis zum Nehmen eines Angriffszieles mit scharfer Munition abgeführt wird. Ein weiteres Highlight für den Partner war der Besuch der größten je in Österreich abgehaltenen Flugshow „Air Power“ am 30. Juni 2000 in Zeltweg. Hier konnte sich der Partner gemeinsam mit 200.000 Besuchern von der Kunst des Fliegen in militärischen Kampfflugzeugen aus 22 Nationen überzeugen. Ein Besuch des Kremser Bürgermeisters mit seinen Stadt-

und Gemeinderäten am 13. Dezember 2000 bei den im Assistenzeinsatz im Burgenland befindlichen Soldaten der Brigade, beendete Partnerschaftsjahr.



StR Deissenberger blickt durch die Wärmebildkamera.

Die ausgezeichneten partnerschaftlichen Beziehungen zwischen den Feuerwehrkommanden des Bezirkes Krems und der 3. Panzergrenadierbrigade, ermöglichte am 18. Februar 2001 den „Florianijüngern“ die Wahl der Bezirks-, Abschnitts- und Unterabschnittskommanden in den Räumlichkeiten der Raabkaserne entsprechend dem neuen Wahlmodus. Bei der von 1. April bis 6. April 2001 dauernden Großübung „Kuenringer 2001“ wurde auch der Bezirk Krems zur „Kampfzone“. 8.400 Soldaten aus dem gesamten Bundesgebiet nahmen daran teil. Die „Dritte“ fungierte bei diesem Manöver als angreifende Partei und kämpfte sich unter dem Kommando von Brigadier Entacher über Langenlois Richtung Norden vor. Beim abschließenden „Sperrfeuer im scharfen Schuss“ auf dem Truppenübungsplatz Allentsteig, konnte der Brigadekommandant viele Repräsentanten des Partners aus Krems begrüßen.

In der Zeit vom 2. bis 3. Mai 2001 erwiesen sich die beiden Partner aus Krems und Mautern als



Die von der Wachau begeisterten Tagungsteilnehmer

perfekte Gastgeber für über 50 Offiziere aus der ganzen Welt. Krems wurde auf initiative der „Dritten“ als Tagungsort für die Planungskonferenz einer internationale Stabsübung im Rahmen der NATO-Partnerschaft für den Frieden (PfP) ausgewählt. Voll des Lobes für Österreich, Krems und die Panzergrenadiere aus Mautern verließen die Tagungsteilnehmer nach zwei Tagen die Wachau. „Das Beste für die Besten“ unter diesem Motto rückten 14 Weltmeister, zahlreiche Europameister und 34 Staatsmeister im Juli 2001 zum Panzerstabsbataillon 3 nach Mautern ein. Die 56 österreichischen Spitzensportler/Innen tauschten das Sportdress gegen die Uniform und leisteten ihren Grundwehrdienst in Mautern ab. Die Angelobung der Sportler, unter ihnen Schispringer Wolfgang Loitzl und Slalomfahrerin Christine Sponring fand im Schloss Haindorf von Langenlois statt.



v.l.n.r: Chef des Stabes ObstltdG Kurt Wagner, Thomas Hörl, Christine Sponring, Wolfgang Loitzl und LHStv. Liese Prokop auf Schloss Haindorf.

Zum bereits dritten Mal in Folge bot die „Dritte“ 25.000 Besuchern, am 26. Oktober 2001 eine einzigartige Leistungsschau auf dem Gelände der Raabkaserne. Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll und der Bürgermeister der Partnerstadt Krems, Dir. Franz Hölzl, gratulierten zu dieser großartigen Veranstaltung.



Der Landeshauptmann erhebt das Glas mit den hübschen „Wachauer - Goldhaubenträgerinnen“ auf die „Dritte“.

Im Zuge des 30. Neujahrsempfanges der 3. Panzergrenadierbrigade am 10. Jänner 2002 in der Römerhalle Mautern, kündigte Verteidigungsminister Herbert Scheibner den bevorstehenden Abgang von Brigadekommandant Brigadier Entacher an. Als Begründung führte der Verteidigungsminister aus „*Seit Jahren steht die Brigade unter hervorragender Führung und genau diese Tatsache hat Brigadier Entacher für höhere Aufgaben im Ministerium geradezu empfohlen*“. Nur der rasche Einsatz schwerer Pioniermaschinen bewahrte Krems am 8. Jänner 2002 vor einer Überflutung

durch den Kremsfluss. Nachdem sich mehrere hundert Tonnen Eis zwischen Mehrbrücke und Pfandlwehr im Kremstal gestaut hatten, drohte die Krems über die Ufer zu treten. Bürgermeister Dir. Franz Hölzl, Bezirkshauptmannstellvertreter Dr. Michael Wiedermann und Feuerwehrkommandant Walter Strasser entschieden sich für einen Einsatz ihres Partners aus Mautern. Offizierstellvertreter (OSTv) Michael Wilfert und Stabswachtmeister (StWm) Jochen Stimpfl konnten durch das rasche Freibaggern des Gerinnes die Überschwemmungsgefahr bannen.



OSTv Wilfert mit „seinem“ Bagger in den eisigen Fluten der Krems.

Neuerlich wurde Mautern die Ehre zuteil, Ausbildungsstätte für die junge österreichische Sportelite zu sein. Marlies Schild, Carina Raich, Mag. Ursula Inzinger, um nur einige zu nennen, rückten zur Ableistung ihrer Grundausbildung am 1.



v.l.n.r. Marlies Schild, Mag. Ursula Inzinger, Vbgm. Inge Rinke, Carina Raich, Nina Reithmayer und LAbg. Mag. Klaus Schneeberger

Juli 2002 nach Mautern ein. Die Angelobung für die insgesamt 60 Leistungssportler fand am 25. Juli 2002 auf dem Hohen Markt in der Partnerstadt Krems statt. Die am 7. August 2002 über Niederösterreich hereingebrochene Flutkatastrophe, welche verheerende Schäden in der Wachau und im gesamten Kamp- und Kremstal hinterließ, vertiefte die mittlerweile 19-jährige Partnerschaft noch mehr. Galt es doch in dieser harten Zeit die Grundsätze der Partnerschaft zu leben und gegenseitige Hilfestellung dort zu leisten wo diese benötigt wird. Es war egal, ob es sich um den Bau einer Pionierbrücke handelte oder ob ganze Orte Verpflegung und Getränke aus der Kaserne benötigten, kurze Telefonate zwischen den Partnern ermöglichten beinahe alles. Im Gegenzug stellte der Partner aus Krems starke Stromaggregate zur Verfügung, um die Stromversorgung der Truppen-

küche aufrecht zu erhalten. Ein weiterer Beweis für ein „gelebtes Miteinander“, war der selbstlose Einsatz der in Krems angelobten Spitzensportler. Ohne jegliche Starallüren legten sie in Brunn im Felde und Gedersdorf Hand an die Schaufeln und Sandsäcke, um der Bevölkerung zu helfen.



Mag. Ursula Inzinger (Karateweltmeisterin) und Carina Raich (Slalom Juniorenweltmeisterin) halfen unermüdlich.

Die Bilanz des Katastropheneinsatzes aus volkswirtschaftlicher Sicht ergab eine erbrachte Leistung von:

- * 48.335 Manntage (Bei einem durchschnittlichen Tagessatz von € 100.- für Fach und Hilfskräfte ergäbe dies ein Volumen von 4,8 Millionen Euro)
- * 45 schwere Pioniermaschinen, 400 LKW und Kleinfahrzeuge.
- * 196.000 Liter (€ 210.000.-) Treibstoff
- * Errichtung von sieben Brücken (340 Meter)
- * Verbauung von über 100.000 Sandsäcke
- * € 200.000.- für den Ankauf von Verpflegung

Die Veranstaltung zum Nationalfeiertag am 26. Oktober 2002 in der Kaserne Mautern, stand ganz im Zeichen der Flutkatastrophe vom August. Über 20.000 Besucher stürmten die Raabkaserne, um sich intensiv über die Aufgaben, Geräte und Leistungen des österreichischen Bundesheeres zu informieren. Schülerinnen der Modeschule Krems präsentierten unter der Moderation von Direktorin Mag. Sabine Hardegger sowohl eine Auswahl selbst gefertigter Abendmodelle, als auch die Vielfalt der Bundesheerbekleidung. Mit Wirkung vom 1. Dezember wurde der Brigadekommandant Brigadier Edmund Entacher von BM Herbert Scheibner zum Kommandanten der Landtreitkräfte ernannt. Bis zur Bestellung eines neuen Brigadekommandanten ging die Partnerschaftsverantwortung an ObstltdG Kurt Wagner über. Die Partnerstadt Krems zeichnete den langjährigen Brigadekommandanten und zum Genertalleutnant (GenLt) beförderten Mag. Edmund Entacher in Anerkennung seiner Verdienste um die Partnerschaft mit dem Ehrenring der Stadt Krems aus.

Beim 31. Neujahrsempfang am 13. Jänner 2003 in der Römerhalle Mautern, wurde ObstdG Karl Pronhagl den über 300 Gästen als neuer Kommandant der „Dritten“ vorgestellt. Der in Gars am Kamp wohnhafte Mag. Karl Pronhagl, war bereits Chef des Stabes am Kommando der Brigade und kennt den größten Leistungsfähigsten mechanisierten Verband des Bundesheeres in- und auswendig. Zu der am 31. Jänner in der Raabkaserne stattgefundenen Kommandoübergabe, ka-



Der neue Brigadekommandant
ObstdG Mag. Karl Pronhagl, LHStv Liese Prokop,
BM Herbert Scheibner und ObstltdG Mag. Kurt Wagner

men neben Verteidigungsminister Herbert Scheibner auch alle Vertreter des Partners, um sich noch einmal bei „Interimskommandant“ ObstltdG Mag. Kurt Wagner für seinen Einsatz bei der Hochwasserkatastrophe 2002 zu bedanken und gleichzeitig GenLt Mag. Entacher zum neuen Kommando zu gratulieren. ObstdG Mag. Karl Pronhagl erklärte bereits in seiner Antrittsrede, dass ihm die Partnerschaft mit der Stadt Krems zum einen und die guten Verbindungen zu den Verantwortlichen der Garnisonsstadt Mautern zum anderen, ein besonderes Anliegen sind und diese Verbindungen und Kontakte noch verbessert werden können.

Mit großer Unterstützung durch StR Heinz Stummer und allen Freunden der Brigade, wurde zum 20. Jahrestag der Partnerschaft eine Geburtstagsparty organisiert. „Active Defense“ lautete der Veranstaltungstitel und ermöglichte dabei 20 Jugendlichen im Rahmen einer abenteuerlichen Reality-Show den Einblick in das Soldatenleben. Die Jugendlichen konnten vom 26. bis 27. September 2003, 24 Stunden lang das Bundesheer in den vier Elementen „Feuer, Wasser, Erde und Luft“ kennen lernen. Panzer- und Pionierbootfahrten, Hubschrauberflüge, Abseilaktionen und das harte „Leben im Felde“ beinhaltete das dichte Programm. Alle Aktionen der Jugendlichen wurden



Erschöpft aber guter Laune erreichten die Jugendlichen das Zeltlager.

vom begleiteten Filmteam „Live“ auf eine Großleinwand in den Stadtpark von Krems übertragen, wo Eltern, Angehörigen, Freunde und Gäste jederzeit ihre Kinder und Freunde mitverfolgen konnten. Beide Teile des Stadtparks wurden in eine große Partyzone umfunktioniert und bot den Gästen alles was das Herz begehrt. Der Fest-

akt zum Partnerschaftsjubiläum fand am 27. September im Kremser „Sepp Doll“ Stadion statt und umfasste eine Angelobung sowie die Übergabe



ObstdG Mag. Karl Pronhagl übergibt mit der Standarte auch das Kommando über das Panzerstabsbataillon 3 an Obstit Gerhard Skalvy.

des Kommandos über das Panzerstabsbataillon 3 von Oberst Leopold Cermak an Oberstleutnant Gerhard Skalvy. Zum Abschluss der Feierlichkeiten überreichte die Partnerstadt Krems durch Bürgermeister Dir. Franz Hölzl, dem Brigadekommandanten eine Standarte und dem Panzerstabs-



Bgm. Dir. Franz Hölzl bei der „Benagelung“ der Standarte.

bataillon 3 ein Standartenband, um die gelebte Partnerschaft zwischen Militär und Stadt noch mehr zu unterstreichen. Eine Parade entlang der Ringstraße beendeten die Feierlichkeiten.



Die neuen Schützenpanzer „Ulan“ bekamen von den Tausenden Kremserinnen und Kremser Applaus, als sie über die Ringstraße rollten.

Die ausgezeichneten partnerschaftlichen Verbindungen, ermöglichten für die Zeit vom 9.



22 Nationen im sportlichen Wettkampf am Himmel.

bis 19. August 2004, die Durchführung einer sportlichen Großveranstaltung in Krems und Mautern. In dieser Zeit färbte sich der Himmel über Krems und Mautern bunt, als die „Hauptstadt“ des Weltkulturerbes Wachau, Austragungsort der militärischen Fallschirm-



Krems von oben

springer Weltmeisterschaft wurde. 22 Nationen nahmen an dieser Veranstaltung teil und zeigten sich bereits bei ihrem Eintreffen in Mautern von der lieblichen Landschaft begeistert. Die Eröffnungszeremonie fand unter dem Beifall der Kremser Bevölkerung

vor dem Magistrat der Stadt Krems statt. Trotz der erhöhten Fluglärmbelastung für die Kremser und Mauterner Bürger, bestaunten täglich hunderte Zuseher die Athleten bei ihren Sprüngen aus dem Hubschrauber über Mautern oder aus dem Flugzeug über Gneixendorf. Der Abschluss und die Verabschiedung fand im Hof des „Monte Casinos Österreichs“ - im Stift Göttweig statt. Tenor vieler Sportler/Innen: „*In diese traumhafte Region kommen wir mit der Familie demnächst auf Urlaub*“. Als Dank für die hervorragende Unterstützung durch



Verabschiedung im Stift Göttweig

den Partner, lud Bgdr Mag. Karl Pronhagl die Vertreter der Stadt Krems zu einem Tandemfallschirmsprung aus ca. 4000m Höhe ein.

Das Jubiläumsjahr 2005 (50 Jahre österreichisches Bundesheer) begann für die „Dritte“ mit dem traditionellen Neujahrsempfang am 13. Jänner 2005.



Die ehemaligen und aktiven militärischen Träger der Partnerschaft v.l.n.r. Generalleutnant i.R. Kurt Pirker, Generalleutnant i.R. Wilhelm Figl, General i.R. Karl-Heinz Fitzal, Generalleutnant Edmund Entacher, Oberst des Generalstabsdienstes Kurt Wagner und Brigadier Karl Pronhagl

Am 13. April 2005 zeigte eine Katastrophenübung zum Thema „Steinlawine verschüttet Fahrzeuge auf der B3“ im Raum Dürnstein, dass die Einsatzorganisationen des Bezirkes für eine perfekte Zusammenarbeit gerüstet sind. Bei strahlendem Sonnenschein, trafen sich die Partner und über 300 Freunde und Gäste der „Dritten“ am 13. Mai 2005 zum Frühlingsfest in der Raabkaserne. Das unter dem Motto „Julius Raab“ stehende Fest bot den Partnern, Platz und Gelegenheit, sich in einem gemütlichen Ambiente über künftigen partnerschaftliche Aktivitäten auszutauschen. Der Österreichische Heeressportverein (ÖHSV) wählte für 15. und 16. Juni 2005, die wunderschöne



Die Repräsentanten der Partnerschaft bei der „Julius Raab Jause“ (Knacker, Salzstangerl, Bier und Virginia)

ne Gegend von Krems und Mautern als Austragungsort ihres Verbandstages. Der ÖHSV, dem bereits eine Vielzahl an Spitzensportlern entsprungen sind, zählt zu den größten und ältesten Vereinen Österreichs. Mauterns Stadtchef, Dir. Armin Sonnauer, freute sich darüber, dass die Römerhalle von Mautern als Sitzungssaal diene und Bürgermeister Dir. Franz Hölzl, stellte für die Ehrung verdienter Sportler und Funktionäre die Dominikanerkirche in Krems zur Verfügung. Einen Marsch entlang der nördlichen Stadtgrenze von Krems organisierten die Partner für den 6. September 2005. Dazu trafen sich die Teilnehmer am Wasserübungsplatz der Pioniere in Krems zu einem gemeinsamen Frühstück, bevor sie mit dem Schützenpanzer zum eigentlichen Abmarschpunkt an die Stadtgrenze nach Gneixendorf fuhren. Von

dort führte sie der Weg auf verschlungenen Wegen über Egelsee, Förthof zurück in die Stadt. An den „Labestationen“ stärkten sich die Wanderer an Wachauer Köstlichkeiten des Heurigenbetriebes von StR Deissenberger und Schmankerln der Soldatenküche Mautern. Für die hervorragende Marschleistung überreichten Bgdr. Mag. Karl Pronhagl und Obstlt Gerhard Skalvy, dem Kremser Stadtchef Dir. Franz Hölzl den goldenen Wanderstiefel.



Übergabe des „goldenen Wanderstiefels“
an Bgm. Dir. Franz Hölzl

Unmittelbar nach der Parade auf der Wiener Ringstraße, anlässlich der Feiern zum 50. Geburtstag des Bundesheeres, wurde der Kommandant der 3. Panzergrenadierbrigade, Bgdr Mag. Karl Pronhagl, als erster österreichischer Offizier für sechs Monate zum Kommandanten einer multinationa-

len Brigade in Bosnien/Herzegowina bestellt. Stolz darauf, dass gerade der Kommandant des militärischen Partners für diese verantwortungsvolle Aufgabe ausgewählt wurde, verabschiedeten die Träger der Partnerschaft aus Krems den Brigadekommandanten am 21. November 2005.

Noch vor dem Neujahrsempfang im Jänner 2006, wurden viele Soldaten der Brigade nach Ober- und Niederösterreich zu einem Assistenzeneinsatz gerufen. Die massiven Schneefälle der letzten Wochen machten Strassen unpasierbar und gefährdeten Häuser und Dächer durch Schneedruck. Die bereits eingesetzten Kräfte der Gemeinden und der Feuerwehren wurden den Schneemassen nicht mehr Herr, sodass die Behörden das Bundesheer anforderten. Nachdem ein Pfeiler der Kremser Eisenbahnbrücke über die Donau nach einer Schiffskollision schwer beschädigt wurde, musste die Brücke abgebaut werden. Die riesigen, hunderte Tonnen schweren Brückenelemente wurden auf dem Übungsgelände der Pioniere in Krems zwischengelagert.



Zwischenlager am Wasserübungsplatz Krems

Zum Sommerfest des Panzerstabsbataillons 3 am 23. Juni 2006, konnten die Hausherren wieder viele Freunde, Gönner und Gäste der „Dritten“ begrüßen.



Als „Naschkatze“ der Brigadegummibärli erwies sich LAbg. Inge Rinke, beim Sommerfest 2006

Für die Feierlichkeiten zum 50. Geburtstag der 3. Panzergrenadierbrigade, welche am 15. und 16. September 2006 durchgeführt wurden, ließen sich das Bundesministerium für Landesverteidigung, die 3. Panzergrenadierbrigade gemeinsam mit ihrem Partner aus Krems etwas besonderes einfallen. Das Verteidigungsministerium startete 2006 den Versuch, im Bereich der Kommunikation neue Wege zu beschreiten. Als ausführender Verband dieses Versuches wurde die „Dritte“ bestimmt. Dabei handelte es sich um eine Freiluftveranstaltung, in der die militärische Geschichte der Wachau dargestellt wurde. „LEVIATHAN“ war der Name dieser Veranstaltung, welche vom Künstlernetzwerk „lawine torren“ gemeinsam mit

den Soldaten und dem Gerät der „Dritten“ am südlichen Ufer der Donau in Mautern aufgeführt wurde. Die Weinberge der Wachau, der Stadtteil Stein, dienten dabei als Kulisse. Über 28.000 Zuschauer in Mautern und mehrere tausende auf der gegenüberliegenden Seite der Donau waren von der Aufführung begeistert und spendeten minutenlangen Applaus. Die Veranstaltung, welche nur durch den unermüdlichen Einsatz beider Partner durchgeführt werden konnte, fand in allen relevanten Medien einen äußerst positiven Niederschlag und hob auch international den Bekanntheitsgrad von Krems und Mautern.



28.000 Besucher waren von „LEVIATHAN“ begeistert

Bereits am 15. September 2006, gedachte die 3. Panzergrenadierbrigade ihrer Wurzeln und beging dazu am Julius Raab Platz in Krems einen Festakt, bei dem die „Männer der ersten Stunde“ (Jene Herren die bei der Aufstellung der Brigade am 1. September 1956, bereits dabei waren). Die Stadt Krems, StR Stummer und die Freunde

der „Dritten“) spendeten dazu eine Gedenktafel, welche beim weltberühmten „Steinertor“ enthüllt wurde.



Enthüllung der Gedenktafel

kan „Kyrill“ auch in Krems gewaltige Schäden an und Soldaten der „Dritten“ halfen in Krems bei den Aufräumungsarbeiten.



Das Dach der Weinkellerei Lenz Moser wurde abgedeckt



„Männer der ersten Stunde“ vor dem Steinertor

Das Jahr 2007, begann wie in den voran gegangenen Jahren mit dem Neujahrsempfang in der Römerhalle und über 320 Gäste folgten der Einladung von Brigadier Mag. Karl Pronhagl. Am 19. Jänner 2007, richteten die Ausläufer des Or-

Die tiefe Verankerung des Bundesheeres in der Bevölkerung zeigt die Vielzahl an Anträgen um Abhaltung einer Angelobung von Rekruten der 3. Panzergenadierbrigade. Dieser Umstand ist ebenso eine erfreuliche Nebenerscheinung der gelebten Partnerschaft zwischen der Stadt Krems und der 3. Panzergrenadierbrigade mit dem Panzerstabsbataillon 3 aus Mautern, wie die Tatsache, dass Soldaten der „Dritten“ überall gerne gesehen werden. So konnte am, 30. März in Senftenberg und am 27. Mai 2007, in Lengenfeld, eine Angelobung in Anwesenheit hunderter Angehöriger sowie höchster Repräsentanten aus der Politik, durchgeführt werden. Im Herbst 2007 stand die Garnison Mautern und die Raab Kaserne im Mittelpunkt. 50 Jahre Garnison Mautern und 40 Jahre Raabkaserne Mautern waren Grund genug diese

Jubiläen gebührend zu feiern. Die Besucher konnten sich dabei ausführlich über den „Arbeitgeber Bundesheer“ und „Wirtschaftsfaktor Bundesheer“ informieren. Beim Festakt stellte der Bürgermeister der Garnisonsstadt Dir. Armin Sonnauer, in seiner Rede den Wirtschaftsfaktor und die damit verbundene Wertschöpfung der Kaserne Mautern in den Vordergrund. Besonderen Wert, legte der Bürgermeister auf die Tatsache, dass die Kadersoldaten der Garnison ein unverzichtbarer Bestandteil in allen Bereichen des täglichen Lebens der Gemeinde geworden sind und viele Kadersoldaten ihren Lebensmittelpunkt in und um die Römerstadt Mautern verlegt haben.

Der Hausherr und Kommandant der 3. Panzergrenadierbrigade, Brigadier Mag. Karl Pronhagl bedankte sich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit bei der Garnisonsstadt Mautern sowie der Partnerstadt Krems und versprach in seiner Ansprache den Fest und Ehrengästen, dass die Soldaten der 3. Panzergrenadierbrigade auch in den nächsten 50 Jahren der Bevölkerung in allen Bereichen den verdienten Schutz und bei Bedarf die nötige Hilfe bieten werden.

Über 320 Gäste wurden Zeugen einer Show der Superlative, als die „Shaolin Mönche“ beim Neujahrsempfang der 3. Panzergrenadierbrigade **2008** in der Römerhalle Mautern auftraten. 2008 ist auch das Jahr indem die Partnerschaft ihren 25-jährigen Geburtstag feiert. Die Feier dazu findet am 20. September 2008 in der Raabkaserne Mautern statt.

Schlusswort des Verfassers dieser zeitlichen Abhandlung von einer gelebten 25-jährigen Partnerschaft

Mögen die Leser dieser Broschüre mir verzeihen, wenn ich einige gemeinsame Aktivitäten nicht oder nur sehr oberflächlich beschrieben habe. Aber alle, in den 25 Jahren dieser Partnerschaft durchgeführten Hilfeleistungen, Unterstützungen, Veranstaltungen aufzuzählen hätte den Umfang dieser zeitlichen Abhandlung gesprengt. Ich darf aber allen Lesern versichern, dass sich das Pflänzchen, welches am 10. Juni 1983 gepflanzt wurde, zu einem wunderbaren, gesunden Baum entwickelt hat, dessen Früchte nicht nur die beiden Partner erfreut sondern auch bei vielen anderen das Wasser im Munde zusammen laufen lässt. Daher kann ich eine Nachahmung nur empfehlen. Ich selbst bin seit über 30 Jahren Angehöriger der 3. Panzergrenadierbrigade und beinahe in der selben Dauer ist mir und meiner Familie die Stadt Krems Heimat geworden. In dieser Zeit hatte ich einige Male die Gelegenheit, den einen oder anderen kleinen Beitrag in diese Partnerschaft einzubringen und darf abschließend meiner 3. Panzergrenadierbrigade und der Stadt Krems aus ganzem Herzen zum 25-jährigen Partnerschaftsjubiläum gratulieren und ihr noch viele gemeinsame Jahre wünschen.

„Gemeinsam statt Einsam“
Severin Ganglberger, Vzlt